



Auf dem Vogelsanger Weg ist viel los-doch die Ampel ist defekt. Bürger und Politiker fordern Ersatz. BILD:EIC

# Für Kinder gefährlich

**VOGELSANGER WEG**  
Seit eine Ampel defekt ist, sind viele Autofahrer zu schnell unterwegs

VON MARION EICKLER

**Junkersdorf.** Auf dem Vogelsanger Weg ist die Ampel in Höhe der Blumenallee seit geraumer Zeit defekt. Einig waren sich Politik und Verwaltung bereits im November 2009 darin, dass sie so schnell wie möglich durch ein neues Modell ersetzt werden soll. Wie Heribert Gödderz vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik jüngst in der Bezirksvertretung Lindenthal erläuterte, kann es aber noch ein paar weitere Monate dauern, bis die Ampel erneuert wird. „Ein halbes Jahr ist da normal“, so Gödderz. Doch ein Bürgerantrag bringt nun Bewegung in die Sache.

Eine Anwohnerin referierte dem Stadtteilparlament die aktu-

elle Situation ohne funktionierende Ampel und sagte: „Alle Autofahrer, die zuvor auf der Aachener Straße im Stau warten mussten, geben jetzt befreit Gas, sobald sie Richtung Süden auf den Vogelsanger Weg abgebo-gen sind, weil sie dort durch nichts mehr gebremst werden. Dies führe besonders in Höhe der Blumenallee zu gefährlichen Situationen. Denn dort mussten

**Die Verwaltung hatte bereits einen Zebrastreifen auf die Fahrbahn malen lassen und die erlaubte Höchstgeschwindigkeit reduziert**

viele Schulkinder die Straße kreuzen. Außerdem befindet sich dort auch noch eine Tankstelle. Insgesamt fünf Ein-, beziehungsweise Ausfahrtssituationen mussten die Fußgänger im Blick haben, wenn sie die Straße überqueren. Grund genug für die Bezirks-

vertretung dem Antrag der Bürger zu folgen. Die wünschen sich, dass eine mobile Baustellenampel aufgestellt wird, bis die neue Anlage installiert werden kann. Das Stadtteilparlament folgte dem Bürgerantrag.

Und so beschloss die Lindenthaler Bezirksvertretung einstimmig, dass übergangsweise eine solche provisorische Ampel dort aufgestellt werden soll. Die Verwaltung war bis dato allerdings nicht gänzlich untätig gewesen. So hatte das Amt für Straßen und Verkehrstechnik bereits einen Zebrastreifen auf die Fahrbahn malen lassen und die erlaubte Höchstgeschwindigkeit in diesem Bereich auf 30 Kilometer pro Stunde reduziert, wie Gödderz betonte.

Außerdem machte der Verwaltungsfachmann darauf aufmerksam, dass eine provisorische Ampel zusätzliche Kosten verursachen würde. Die Fraktionen der Bezirksvertretung dankten für das bisher Geleistete, auf die Baustellenampel wollten sie dennoch nicht verzichten.